



1951 trat Antonia Fischer geboren 17. 4 1927 in Mandorf bei den  
armen Schulschwestern in Brasilien ein



## Missionsschwester aus Brasilien zu Besuch

Schwester Antonia Fischer betreut Waisenkinder

Fast 13 Jahre sind vergangen, seitdem die Bauerstochter Luise Fischer aus Wallerdorf nach Brasilien ausgewandert ist, um dort als Missionsschwester zu wirken. Die gebürtige Mandorferin kam durch Verheiratung ihres Vaters nach Wallerdorf auf den Bröcklhof. Kurz nach dem Tode ihres Vaters entschloß sich Luise Fischer, zu ihrer Tante Wilerika, die da-

mals bereits 10 Jahre Ordensschwester im Mutterhaus der Missionsschwestern in Sao Paulo tätig war, auszuwandern. Als Kandidatin trat sie 1951 in den Orden ein. Luise Fischer übernahm zunächst den Küchendienst in einem Waisenhaus mit 120 Insassen. Der Anfang war sehr schwer. Im Jahre 1954 erfolgte die Einkleidung. Luise Fischer erhielt den Namen Schwester Antonia. Die Missionsarbeit von Schwester Antonia ist sehr vielseitig. Im Waisenhaus in St. Antonia betreut sie die schwarzen und weißen Waisenkinder. Allen ist sie Mutter und Erzieherin zugleich. Um erfolgreiche Missionsarbeit leisten zu können, bedarf es der Unterstützung seitens der Wohltäter und der Caritas. Ohne diese materielle Unterstützung könnte die harte Arbeit an der „Front Christi“ nicht mit Erfolg geleistet werden. Schwester Antonia erzählt auch von den Freuden ihres Berufes, die sie mit ihren dankbaren und tiefgläubigen Kindern erlebt. Auch der Kommunismus suche in diesem Land weiter Fuß zu fassen.



Aus Brasilien zu Besuch: Schwester Antonia Fischer, Sie betreut 120 Waisenkinder.

In einigen Pfarreien hat Schwester Antonia während ihres Urlaubs bereits Lichtbildervorträge gehalten über die Tätigkeit in der Mission und vor allem über die Erfolge, die durch Gebet, Opfer und Arbeit erzielt wurden. Morgen wird in Buchhofen ein weiterer Vortrag folgen.

Schwester Antonia Fischer wird am 18. November wieder die Rückreise nach Brasilien antreten und auch mit kleinen Geschenken für ihre Waisenkinder auf die Missionsstation zurückkehren. Wir wünschen Schwester Antonia weiterhin viel Erfolg in der Missionsarbeit.

## Sr. Antonia Fischer (93) in Brasilien gestorben



Sr. Antonia Fischer †

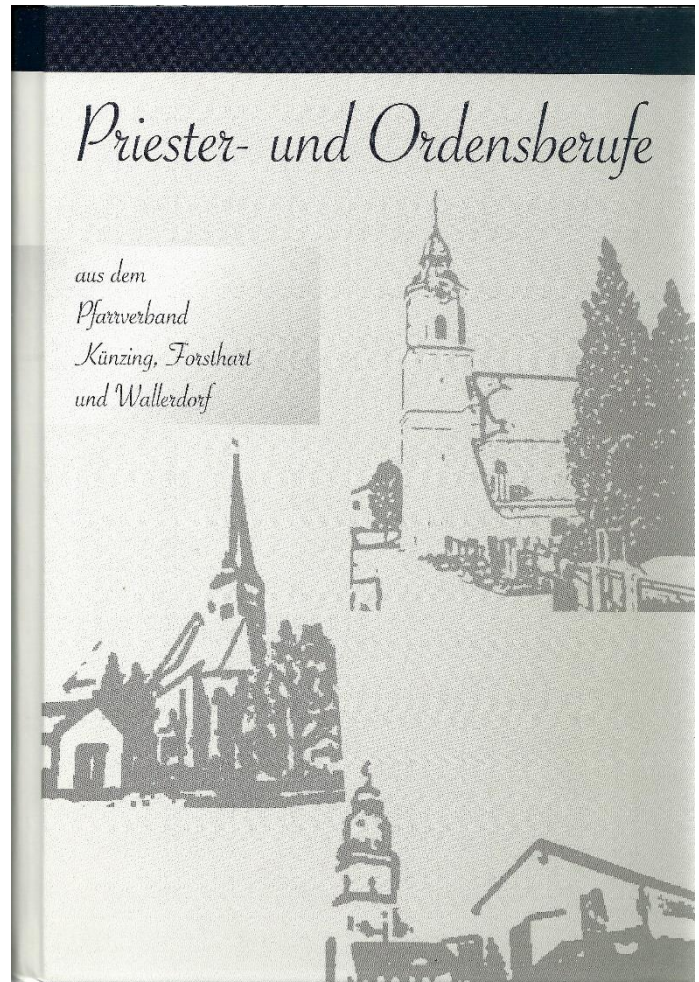
**D**as Herz der Brasilien-Missionarin Antonia Fischer schlägt nicht mehr. Im fernen São Paulo legte die Ordensfrau im Alter von 93 Jahren ihr Leben zurück in die Hände des Schöpfers.

Das Licht der Welt erblickte Sr. Antonia Fischer in Mandorf, Pfarrei Buch-

hofen bei Osterhofen. Sie schloss sich den „Armen Schulschwestern von Unserer Lieben Frau“ (München) an. Vor 69 Jahren brach sie dann in die Mission nach Brasilien auf. Die Brücke zur Heimat pflegte sie auch als treue Leserin des Passauer Bistumsblattes.

German Hasreiter, ehemaliger Mitarbeiter der Diözese Passau, der seit 2007 als Sprachlehrer in São Paulo lebt und Sr. Antonia gut kannte, schreibt in seinem Nachruf: „Ein ganz besonderer Mensch hat sich von dieser Welt verabschiedet: Schwester Antonia. Sie war ein Einwanderergesicht, wie es für São Paulo so typisch ist: anpackend und voranschreitend, jeder mit seinem eigenen kulturellen Hintergrund. Fließendes Portugiesisch mit einer energischen bayerischen Satzmelodie – das war ihr unverkennbares Markenzeichen, das symbolisch für so vieles in ihrem Leben stand. Ihr ganzes Leben verschrieb Sr. Antonia der Arbeit mit sozial schwachen Menschen, die sie lehrte, auf eigenen Füßen zu stehen und bei aller Liebe auch Beine machte. Was für ein mühsames Geschäft! Aber Frust war ein Fremdwort in ihrem Mikrokosmos. Was in pastoralen Lehrbüchern betulich mit Formeln wie ‚In Liebe die Wahrheit sagen‘ beschrieben wird, lebte sie beharrlich von A bis Z.“

wf ■



Im Buch der

**PRIESTER- UND ORDENSBERUFE**

aus dem Pfarrverband

**Künzing – Forsthart - Wallerdorf**

ist Sr. Aloisia Fischer S. 134 aufgeführt.

Ihr Vater hatte als Witwer von Mandorf auf den Bröcklhof in Wallerdorf eingehiratet und sie als Kind aus der 1. Ehe mitgebracht.